

Beratern der Regierungen, welche sich dafür interessieren, das Loos der Fabrik- und Minenarbeiter zu verbessern, damit diese Delegierten über die Fragen von internationaler Bedeutung beraten können, welche auf der Anlage verzeichnet sind.

Da jene Fragen ohne politische Tragweite sind, so erscheinen dieselben geeignet, in erster Linie der Prüfung von Sachmännern unterworfen zu werden.

Um die Eröffnung und den weiteren Verlauf der Beratungen zu erleichtern, hat die Kaiserliche Regierung ein Programm entworfen lassen, dessen Text dieser Note beifügt ist.

Der Unterzeichnete beehrt sich, Sr. Excellenz zc. zu bitten, ihn wissen lassen zu wollen, ob die Regierung geneigt ist, an der in Aussicht genommenen Konferenz theilzunehmen, welche in Berlin am 15. März 1890 zusammenzutreten wird. — Der Unterzeichnete gestattet sich hinzuzufügen, daß eine gleichzeitige Einladung gleichzeitig abgegangen ist an die Regierungen Ihrer Majestät des Kaisers von Oesterreich-Ungarn, des Königs der Belgier, des Königs von Dänemark, der Französischen Republik, Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien, der Schweizerrischen Eidgenossenschaft, Ihrer Majestät des Königs von Italien, des Königs der Niederlande und des Königs von Schweden und Norwegen.

Der Unterzeichnete ergreift zc."

Programm

für die Beratungen der internationalen Konferenz, betreffend die Regelung der Arbeit in industriellen Anlagen und Bergwerken.

I. Regelung der Arbeit in Bergwerken.

- 1) Ist die Beschäftigung unter Tage zu verbieten:
 - a. für Kinder unter einem bestimmten Lebensalter?
 - b. für weibliche Personen?
- 2) Ist für Bergwerke, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, eine Beschränkung der Schichtdauer vorzuziehen?
- 3) Ist es im allgemeinen Interesse möglich, um die Regelmäßigkeit der Kohlenförderung zu sichern, die Arbeit in den Kohlengruben einer internationalen Regelung zu unterstellen?

II. Regelung der Sonntagarbeit.

- 1) Ist die Arbeit an Sonntagen der Regel nach, und Notfälle vorbehalten, zu verbieten?
- 2) Welche Ausnahmen sind im Falle des Erlasses eines solchen Verbotes zu gestatten?
- 3) Sind diese Ausnahmen durch internationales Abkommen, durch Gesetz oder im Verwaltungswege zu bestimmen?

III. Regelung der Kinderarbeit.

- 1) Sollen Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit ausgeschlossen werden?
- 2) Wie ist das Lebensalter, bis zu welchem die Anstellung statthaben soll, zu bestimmen?
- 3) Gleich für alle Industriezweige oder verschieden?
- 4) Welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart sind für die zur industriellen Arbeit zugelassenen Kinder vorzuziehen?

IV. Regelung der Arbeit junger Leute.

- 1) Soll die industrielle Arbeit jugendlicher Personen, welche das Mindestalter überschritten haben (12), Beschränkungen unterworfen werden?
- 2) Bis zu welchem Lebensalter sollen die Beschränkungen eintreten?
- 3) Welche Beschränkungen sind vorzuziehen?
- 4) Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzuziehen?

V. Regelung der Arbeit weiblicher Personen.

- 1) Soll die Arbeit verheirateter Frauen bei Tage oder bei Nacht eingeschränkt werden?
- 2) Sollen die industrielle Arbeit aller weiblichen Personen (Frauen und Mädchen) gewissen Beschränkungen unterworfen werden?

mengelegt war, stand hochaufgerichtet ein schlanker, anscheinend wohlhabender Mann von etwa achtundzwanzig Jahren. Ein langer, leinwandener, goldblonder Vollbart, welcher weit über seine Brust herabwalle, gab seiner ganzen Erscheinung etwas Adeliges und Achtunggebietendes, während die Weichheit seiner edel gebildeten Gesichtszüge, die betende frauenhaft sarte Wölbung der Stirn und der lammetartige Glanz seiner großen blauen Augen selbst dann auf den ersten Blick den Künstler verrathen haben würden, wenn die Art seiner Wendung und Haltung nicht deutlich genug für diesen Stand gesprochen hätte. Er hielt einen Kupferstein in der Hand, welcher ein als Meisterstück bekanntes Gemälde wiedergab, und erläuterte den Umstehenden mit ungemein weicher und langvoller Stimme, die Stimmungen und feinsten Vorgänge, welche der Meister in einigen der dargelegten Figuren habe zum Ausdruck bringen wollen.

Der kleine Vortrag erlitt eine Unterbrechung durch das Eintreten eines alten Herrn mit Inzugeschnittenem, schneeweißen Haar und martialischen Schmuckbart von der nämlichen Farbe. Trotz seiner Förmlichkeit behandelte der Greis, der von allen Anwesenden mit ganz besonderer Aufmerksamkeit und Hochachtung behandelt wurde, in jeder Bewegung den Soldaten, und es waren ja auch in der That erst wenige Monate vergangen, seitdem der Generalleutnant Graf Holzapfen wegen eines zeitweilig mit großer Heftigkeit auftretenden Gichtleidens den Abschied aus dem aktiven Dienst genommen hatte. Die glänzende Farbe seines süßen gequinten, männlichen Antlitzes und der jugendliche Glanz seiner aberschärften Augen waren indessen Zeugen einer noch immer ungebrochenen Kraft, und für diese Kräftigkeit zeugte auch die lebhaft und unermüdete Theilnahme, mit welcher er heute der Probe zu einer ganzen Reihe von lebenden Bildern gefolgt war, mit denen seine Gäste demnach für einer großen Soirée unterhalten werden sollten.

3) Welche Beschränkungen empfehlen sich in dem Falle?
4) Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzuziehen und für welche?

VI. Ausführung der vereinbarten Bestimmungen.
1) Sollen Bestimmungen über die Beschränkung der zu vereinbarenden Vorschriften und deren Ueberwachung getroffen werden?
2) Sollen wiederholte Konferenzen von Vertretern der beteiligten Regierungen abgehalten werden und welche Aufgaben sollen ihnen gestellt werden?

* Die Veröffentlichung des Programms der Konferenz, auf welches wir noch zu sprechen kommen, bestimmt also, daß der Zusammentritt derselben am 15. März zu erfolgen hat. Wenig mehr als ein Monat wird dann vergangen sein, seit Kaiser Wilhelm II. seine hochbedeutenden Gäste vorbestimmte; die fünf- bis sechsteuropäische Diplomate hat also diesmal eine ganz ungewöhnliche Schnelligkeit entwickelt. Darum sei das fertig gebracht hat? Nicht etwa nur, weil der einladende Theil der deutsche Kaiser war, weil man den Herrscher der größten Militärmacht Europas nicht warten lassen wollte, sondern auch, weil hauptsächlich und unzulänglich eine starke Volkstimmung für diese Konferenz eintrat.

Der Konferenz werden keine Diplomaten und keine Herren von „hohem Rufe“ beigemessen. Das ist im Interesse des Zustandekommens eines praktischen Resultats und nur beifällig zu begrüßen, denn nach der Sitzeblende läßt sich diesmal nicht arbeiten. Die Mitglieder der Konferenz werden Männer sein, die in Fabriksdirektion ihre Erfahrungen gesammelt haben, also praktische Männer, von denen anzunehmen ist, daß sie sofort den Kern der Sache zu erfassen verstehen werden.

Wie dem Kaiser der bekannte große Ausstand der rheinisch-westfälischen Kohlenarbeiter den Hauptanlaß bot, die Verwirklichung eines internationalen Arbeiter-Schutzgesetzes anzufachen zu helfen, so werden, wie auch aus dem Programm zu ersehen ist, die Zustände in den Bergwerken des holländisch-belgischen Bergbaustrahmens der Konferenz bilden. Dies gilt es, unter Leitung nach, vor allen Dingen, dauernde Verhältnisse herbeizuführen. Ein ruhiges Ansprechen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter, ein friedliches Einigen, das ist ihr gerade und auch der beste Weg, — und doch er für die Folge eingehalten werden wird, dafür mögen die Wünsche der Konferenz mit sorgen helfen!

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Februar. (Hofnachrichten.) Während der heutigen Morgenstunden erließ der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten und nahm Vorträge entgegen. Um halb 10 Uhr begab sich der Monarch wieder nach dem Meisneraum des Jammers, um halbelf, wie an den vorhergehenden Tagen, einer längeren Sitzung des Staatsrates zu präsidieren.

Das neue Reichspräsidentenbüro. Die „Allg. Ztg.“ meint, es sei für die Annahme zu haben, daß die unterbaltene Partei davon absehen werde, einen Vertreter in das Reichspräsidentenbüro zu senden, so daß Centrum, Freiwilrige und Sozialisten daselbst allein sitzen würden. Diese Annahme ist aber unzutreffend. Herr v. Zeyher wird wieder der erste Präsident werden. Die Stelle des ersten Vizepräsidenten erhält das Centrum, die Stelle des zweiten Vizepräsidenten die deutschnationale Partei im Reichstage. Die Stelle des Reichspräsidenten der Nationalliberalen oder Sozialdemokraten sei werden, darüber werden die Einzelheiten einzuwarten.

Der neue Handelsminister Herr v. Vereloff hat auf einem Berliner Bankessen eine Rede, in welcher er betonte, daß er sich der großen Schwierigkeiten seiner Aufgaben wohl bewußt sei und darum auf den Rath praktischer Männer verweise. Die Zeiten seien ernst und darum müsse genau geprüft werden, was der Verbesserung fähig sei. Man müsse aber auch wohl überlegen, was gethan werden, damit der Miß nicht abgefaßt werde, auf dem die ganze Unruhe liege.

Welcher die angelegten Kanaklerkrisis liegen uns heute wieder einige bedeutende Ausstellungen der Presse vor. In der „Magd. Ztg.“ lesen wir die nachfolgende Korrespondenz aus Berlin: Die jüngsten sich zum Ueberflus noch theilweise widersprechenden Meldungen Hamburger Blätter über die Bismarckfrage entbehren der Bedeutung, die ihnen vielfach beigelegt worden ist. Sie gehören zu den „pseudohistorischen“ d. h. den fragwürdigen Erzählungen, die es in der Presse überhand nimmt und anstellen des Glaubens der öffentlichen Meinung zu verpötern geeignet sind. Bismarck hat wie hier an nächsten Tage gemeldet (an jenen parlamentarischen Abend, an dem auch der Kaiser im Ranglerhaue als Gast war), offen erklärt, er werde die preussischen Geschäfte

Man betrachte diese Soirée, zu welcher auch ein Theil des Hofes erwartet wurde, als eines der hervorragendsten gesellschaftlichen Ereignisse der ganzen Saison, und die jungen Damen und Herren des hohen Adels der Meidens haben es als eine Auszeichnung an, zur Theilnahme an den lebenden Bildern einzuladen zu werden.

Daß dieselben auf das Großartigste gelingen würden, verbürgte der Name des Malers, welcher das Arrangement übernommen hatte. Es war Professor Derberg, trotz seiner Jugend einer der angelegentlichsten Künstler des Landes und der nämliche stattliche blondbaarige Mann, welcher eben von dem jüdischen Herrn des Hauses, dem Grafen Holzapfen, mitten in seiner künstlerischen Auseinandersetzung unterbrochen wurde.

„Verzehung, lieber Professor, wenn ich löre!“ sagte der alte Herr. „Aber ich habe etwas an Ihnen lebenden Bildern anzusehen, und als ich standarckischer treibt mich zu der Attade, was ich den Feind zu Gesicht bekomme. Ich erkläre Ihnen also im Namen der ganzen Damennet, welche zu unserer Soirée beehrt sein wird, daß Ihren Tableau mit ein Paar Hände eine entscheidende Danksache stellt, und daß Sie uns um den Gott bringen, wenn es Ihnen nicht noch gelingt, Abbild zu schaffen.“

„Nach dieser langen Rede, Excellenz, bin ich allerdings auf etwas ganz Außerordentliches gefaßt“, verjette der Maler lächelnd, „aber ich verpötere mich vorhin, daß den Mangel abgehoben werden soll, sofern es in Menschenkräften liegt. Was also fehlt den Bildern?“

„Sie selbst fehlen ihnen, Verehrter!“ Es ist durchaus nicht genug, daß Ihr wohlthätiger Geist über dem Ganzen schwebt! Wir wollen uns auch an der schönen Gölle dieses Weibes erfreuen, und wollen Sie selbst als Siegfried, Lobengrin oder Arminius bewundern. Ich fordere also noch ein weiteres Bild, welches Sie nicht nur stellen, sondern in welchem Sie auch leben sollen!“ (Fortsetzung folgt.)

denn daß aufgeben. Dies ist unbestritten. Die Anstalten dieses Geschäftes ist nur vorerst, nicht aufzugeben. Die später gefaßte Absicht ist die, die Reichsgesetze aufzugeben, indem sich an die Entscheidung bestimmter Kräfte, nachdem sich der Kaiser über dieselben mit seinem Kaiser offen ausgesprochen und verhandelt hat, fällt der Grund des Kaiserthums aus dem Reichsdiens für den letzteren fort, und zwar natürlich im höchsten Grade. Die Reichsdiens des Fürsten Bismarck dem Reichsdiens unmöglich machen.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ bringt nun auch die verschiedenen Nachrichten über eine Stanzkritik von A. bis Z. zum Abdruck. Sie erklärt aber dieselben nicht für unangebracht, sondern sie sagt nur, sie könne für diese Angaben eine Verantwortung nicht übernehmen. Wenn nun diese Gerüchte in der nächsten Woche auftauchen, braucht sich Niemand zu wundern.

— Professor Hänel in Kiel und Eugen Richter sind etwas mehr als hundert aneinandergeraten. Hänel hatte sich bekanntlich für ein Zusammengehen aller Ordnungsparteien bei den Stichwahlen gegen die Sozialdemokraten ausgesprochen, was Eugen Richters „Freiwilrige Zeitung“ zu Angriffen veranlaßt hatte, weil das letztere Blatt vor Allem an der Verwirklichung des Artels beharrt. Nun bringt aber die „Kielr Zeitung“, Hänel's Blatt, folgende äußerst scharfe Verurtheilung: „Wir erklären folgende Absicht, die Redaktion der „Kielr Zeitung“ erhebt sich im Vertheidigung der verfassungsmäßigen Telegammere. Dr. Hänel, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der freiwilrigen Partei für Schleswig-Holstein. 2. An den geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe der „Freiwilrigen Zeitung“ auf die Kielr Parteilitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Absicht des geschäftsführenden Ausschusses stützen können. Gewissam bitte ich um sofortige Mittheilung dieser Verhältnisse. Ich werde alsdann sofort den schleswig-holsteinischen Parteitag berufen. Kiel, 26. Februar. Hänel. 3. An Herrn Professor Hänel. 2. In dem geschäftsführenden Ausschuss der freiwilrigen Partei. 3. Herrn Hugo Jahn in Berlin. Ich frage an, ob die Angriffe

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Telephon-Anschluss (No. 195) Halle-Berlin-Leipzig.

Manufactur- u. Modewaaren, Seidenstoffe, Damen- u. Mädchen-Confection, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken. Bettfedern. Strümpfe. Wäsche-Confection.

• Franco-Versand
von
Proben, Preislisten
und Modebildern. •

Detail-Verkauf
Original-Fabrikpreisen.

• Franco-Versand
von
Aufträgen
von 20 Mark an. •

Zur

Einsegnung

empfehle ich

Schwarze und farbige reinwollene und reinseidene Costume-Stoffe.

Schwarze doppeltbreite Satin-Cachemirs,
per Mtr. 65 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 100 Pf.

Schwarze doppeltbreite reinwollene Cachemirs
per Mtr. 90 Pf., 100 Pf., M. 1,15, 1,25, 1,40, 1,60.

Schwarze doppeltbreite reinwollene Double-Cachemirs
per Mtr. M. 1,75, 2,00, 2,25, 2,50 bis 4,00.

Schwarze gemusterte reinwollene Fantasiestoffe
per Mtr. M. 1,10, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 bis 4,00.

Farbige reinwollene Cachemirs, doppeltbreit,
per Mtr. M. 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 bis 2,50.

Farbige reinwollene Croisés, doppeltbreit,
per Mtr. M. 1,00, 1,15, 1,25, 1,50.

Farbige reinwollene Foulés, doppeltbreit,
per Mtr. M. 1,10, 1,25, 1,50 bis 2,50.

Farbige reinwollene Fantasiestoffe
in den neuesten Dessins M. 1,15, 1,25, 1,50 bis 3,50.

Schwarzer und farbiger reinseidener Costume-Stoff „Merveilleux“
per Mtr. M. 1,75, 2,25, 2,75, 3,50.

Schwarzer reinseidener Costume-Stoff „Duchesse“
per Mtr. M. 3,00, 3,75, 4,25, 5,00.

Schwarzer reinseidener Costume-Stoff „Luxor“
per Mtr. M. 3,00, 3,50, 4,00, 4,50.

Schwarzer reinseidener Costume-Stoff „Radamé“
per Mtr. M. 2,50, 3,00, 3,50, 4,00.

Besatzstoffe „erste Neuheiten“ in unübertroffener Auswahl.

Satin Cachemirs
in ca. 20 Farben „vollständige Robe mit Besatz“
Mk. 4,50, 5,00, 6,00, 7,00.

Gelegenheitskauf.
Doppeltbreite Prima Taffet-Beiges, einfarbig
und gestreift, per Mtr. **60 und 70 Pfg.**
(statt Mk. 1,20 und bezw. Mk. 1,40)

Abtheilung für

Damen- und Kinder-Confection.

Die Abtheilung für Damen- und Kinder-Confection ist bereits mit den ersten Neuheiten, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Piecen ausgestattet und empfehle ich ganz besonders zur „bevorstehenden Confirmation“:

Jackets
aus reinwollenem Fantasie-Stoff, reich garnirt mit Woll- oder Seidenspitze
M. 4,50. M. 5,50. M. 6,50. M. 7,50.
Extra elegante Piecen bis M. 12,50.

Umhänge
aus reinwollenem Fantasie-Stoff, reich garnirt, neueste Facons,
M. 4,50. M. 5,00. M. 6,00. M. 7,50.
Extra elegante Piecen in Seide etc. bis 15 Mark.

Tricot-Tailen, reine Wolle, in allen Farben, pr. Stück M. 1,50. M. 1,75. M. 2,00. M. 2,50. M. 3,00. M. 3,50 bis M. 7,50.

Tricot-Blousen, reine Wolle, nur erste Neuheiten, pr. Stück M. 4,00. M. 4,50. M. 5,00 bis M. 9,00.

Tricot-Jackets, reine Wolle, höchst kleidsam und von vorzüglicher Tragbarkeit.

In Havelocks, Dolmans, Regenmänteln und Paletots etc.

sind in überraschendster Auswahl bereits die höchsten Neuheiten kommender Saison in sauberster und apartester Ausführung zum Verkauf gestellt.

In den mittleren und billigen Genres der Damen- und Mädchen-Confection unterhalte ich nach wie vor das grösste Lager und offerire ich unter Anderem:

Damen-Regen-Mäntel und Paletots in nur soliden und dauerhaften Stoffen
per Stück M. 6,00. M. 7,00. M. 8,00 bis M. 15,00.

Grösstes Lager in wollenen und seidnen Echarpes und Fantasiestüchern.

Confirmanden-Unterröcke in Wolle und Seide, sowie **weisse Röcke mit Stickerei.**
Confirmanden-Taschentücher mit Spitzen und mit Stickerei.

Elektrische Beleuchtung für Abend-Einkauf.